

Kerry gewinnt Wisconsin mit knappem Vorsprung vor Edwards / Dean steigt aus

Kandidaten	Stimmen	%
🇺🇸 <u>Sen. John F. Kerry</u>	327,669	40%
<u>Sen. John Edwards</u>	283,326	34%
<u>Howard Dean</u>	150,682	18%
<u>Rep. Dennis J. Kucinich</u>	27,231	3%
<u>Al Sharpton</u>	14,685	2%

Quelle: Washington Post

Am Dienstag, den 17. Februar, wurden die demokratischen Vorwahlen in Wisconsin abgehalten. Vorherige Umfragen deuteten auf einen klaren Sieg Senator John Kerrys hin, der bislang 15 von 17 Vorwahlen für sich entscheiden konnte. Den Erwartungen entsprechend konnte Kerry sich mit 40% der Stimmen durchsetzen. Überraschend jedoch war der Erfolg John Edwards, der mit 34% nur wenige Prozentpunkte hinter Kerry abschnitt und somit der Umfrage des *Milwaukee Journal Sentinel* (durchgeführt nach den Primaries in Tennessee und Virginia vor einer Woche) trotzte, nach welcher er mit nur 9% hinter Kerry und Dean abschneiden sollte. Howard Dean hingegen platzierte sich an dritter Stelle mit 18% und verbleibt somit ohne einen einzigen gewonnenen Staat.

Trotz der erst wenige Tage alten Zusicherung Deans, er werde unter allen Umständen noch bis zum „Super Tuesday“ am 2. März, an dem Primaries in 10 Bundesstaaten gleichzeitig stattfinden, im Rennen bleiben, gab er nun überraschend – wie schon Gen. Wesley Clark letzte Woche – seinen Ausstieg aus dem Wahlkampf bekannt. Dean will nun seine Infrastruktur und seine Gelder für die Unterstützung der demokratischen Partei nutzen.

John Edwards konnte sich somit also gegen beide einstigen Favoriten durchsetzen und sein vorläufiges Ziel eines Zweikampfes zwischen ihm und John Kerry erreichen. Bislang konnte Senator Edwards allerdings nur seinen Heimatstaat South Carolina gewinnen. Laut Edwards ist das Signal, das die Wähler in Wisconsin gegeben haben, jedoch eindeutig: Sie „wollen, dass der Wettkampf weitergeht“. Und tatsächlich ist die Hoffnung für John Edwards nicht ganz unberechtigt: Das Ergebnis in Wisconsin deutet ein Aufholen hin, welches für John Kerry am „Super Tuesday“ durchaus gefährlich werden könnte.

Wie schon in den meisten anderen Staaten, so waren auch in Wisconsin, wo im Laufe der letzten drei Jahre über 100.000 Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe eingebüßt wurden, die Kernthemen Wirtschaft und Arbeitslosigkeit. Laut Umfragen konnte sich John Edwards in diesen Bereichen argumentativ gegen Kerry durchsetzen, insbesondere durch seine Opposition gegen NAFTA und anderen Freihandelsabkommen. Dies half ihm allerdings hauptsächlich bei Wählern mit höherem Einkommen, Parteiunabhängigen und erklärten Republikanern – die in dieser „offenen Primary“ ebenfalls abstimmen durften –, während Basisdemokraten, vor allem solche mit niedrigen Einkommen und geringer Ausbildung, Kerry favorisierten. John Kerrys großer Vorteil bleibt nach wie vor das Vertrauen vieler Wähler, er habe die Fähigkeit, gegen Präsident

George Bush im Herbst erfolgreich anzutreten. Sieben von zehn Befragten gaben dies als Grund für ihre Entscheidung an. Die Gerüchte bezüglich einer Affaire mit einer Praktikantin, die im Laufe der letzten Tage über Senator Kerry verbreitet worden sind, allerdings sogleich von beiden Seiten dementiert wurden, scheinen keinen merklichen Einfluss auf das Wahlverhalten gehabt zu haben.

Howard Dean konnte auf keinem Gebiet gegen seine Rivalen punkten, selbst unter den Wählern, die den Krieg im Irak und das Gesundheitswesen – beides Schwerpunkte in Deans Wahlkampf – als wichtigstes Kriterium angaben.

Senator John Edwards gab seinen Plan für die nächsten drei Tage bekannt, in denen er, beginnend mit Donnerstag, fünf der zehn Staaten besuchen will, die nächsten Dienstag zur Urne gebeten werden. Einigen Quellen zufolge werden die Wahlkampfgelder in Edwards Kasse jedoch knapp und viele Demokraten würden ihn nun lieber als „running mate“, sprich als späteren Vize-Präsidenten, für Kerry sehen. Auch der seit längerem aus dem Rennen ausgestiegene Richard A. Gephardt, der starke Unterstützung aus den Reihen John Kerrys genießt, macht sich noch Hoffnung auf eine Nominierung zum Vize-Präsidenten.